

05.01.2024

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Abfallbilanz 2022

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr	05.02.2024	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr nimmt die Abfallbilanz 2022 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) sind entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Landesabfallgesetzes dazu verpflichtet, eine jährliche Abfallbilanz über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der in deren Gebiet angefallenen und entsorgten Abfälle zu erstellen. Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg erhebt das Statistische Landesamt die entsprechenden Daten und ist mit deren Aufbereitung und Auswertung betraut.

Umweltstaatssekretär Dr. Andre Baumann stellte die Abfallbilanz 2022 am 08.08.2023 der Presse vor. Die Abfall- und Wertstoffmengen der einzelnen Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg werden darin analysiert und ausgewertet.

Die Bilanz zeigt, dass die Abfallmengen in 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen haben. Insbesondere die häuslichen Abfälle sind nach ihrem Anstieg während den Corona-Jahren auf einen historischen Tiefstand gefallen. Die Botschaft von Umweltstaatssekretär Dr. Andre Baumann lautete: „Viele unserer Abfälle sind zu wertvoll, um sie achtlos wegzuworfen. Vielmehr sind sie Ressourcen, die wir in Zukunft stärker nutzen müssen. Denn Abfälle leisten auf vielfältige Weise einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, zur Energiewende und zur Rohstoffversorgung in Baden-Württemberg.“ Trotz wachsender Bevölkerung haben die örE im Jahr 2022 mit 10,89 Millionen Tonnen rund neun Prozent weniger Abfälle angenommen und entsorgt als noch im Jahr zuvor (2021: 11,95 Millionen Tonnen). Die in dieser Summe enthaltenen Siedlungsabfälle sanken um sieben Prozent von 5,43 Millionen Tonnen in 2021 auf 5,02 Millionen Tonnen. Die durchschnittliche Jahresabfallgebühr für einen Vier-Personenhaushalt für das Jahr 2023 liegt in Baden-Württemberg bei 180,21 Euro und erhöhte sich somit um 6,50 Euro (+3,7%).

Erläuterungen für den Landkreis Waldshut:

Wie in den vergangenen Jahren, werden in der Abfallbilanz die Ergebnisse aller örE von Baden-Württemberg in den Landesligen I bis III (Seiten 44 bis 49) differenziert dargestellt:

Die Landesliga I (Seiten 44 und 45) umfasst das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll einschließlich des Geschäftsmülls aus öffentlicher Sammlung der Jahre 2021 und 2022. Im Landkreis Waldshut sank das Prokopfaufkommen von 145 kg in 2021 auf 138 kg und liegt knapp über dem Landesdurchschnitt von 134 kg/Einwohner.

In der Landesliga II (Seiten 46 und 47) werden die Mengen aus der Biotonne aus getrennter Erfassung aufgezeigt. Mit 50 kg/Einwohner sank die Menge im letzten Jahr um 1 kg/Einwohner im Vergleich zu 2021. Der Landesdurchschnitt liegt mit 54 kg/Einwohner leicht darüber, doch auch hier sank die Menge gegenüber 2021 um 4 kg/Einwohner.

Das Wertstoffaufkommen aus den Haushalten (vor der Sortierung) wird in der Landesliga III (Seiten 48 und 49) abgebildet. Die Menge der im Landkreis Waldshut eingesammelten Wertstoffe sank -entsprechend dem allgemeinen Trend- im Vergleich zu 2021 (225 kg/Einwohner) um 22kg/Einwohner auf 203 kg/Einwohner im letzten Jahr. Trotzdem nimmt der Landkreis Waldshut insbesondere aufgrund seines dichten Netzes an Recyclinghöfen weiterhin die Spitzenposition in Baden-Württemberg ein und liegt somit 2022 deutlich über dem Landesdurchschnitt von 147 kg/Einwohner.

Die folgenden Punkte sind für den Landkreis Waldshut besonders hervorzuheben:

Wie im Kreislaufwirtschaftsgesetz vorgesehen, erfasst der Landkreis Waldshut möglichst viele Wertstoffe getrennt und führt sie einer stofflichen Verwertung zu. Dabei gilt: Je mehr Wertstoffe einer Stoffgruppe getrennt erfasst und dem Recycling zugeführt werden, desto höher ist der Beitrag zum Ressourcen- und Umweltschutz (Stichworte: Restmüll wird von Wertstoffen entfrachtet; Wertstoffkreisläufe werden geschlossen).

Bei den Wertstoffen nach der Sortierung aus Haushalten und Gewerbe (Seiten 54 und 55) liegt der Landkreis Waldshut 2022 trotz eines Mengenrückgangs von 21 kg/Einwohner mit 194 kg/Einwohner (2021: 215 kg/Einwohner) auf Platz 1 und somit 67 kg/Einwohner über dem Landesdurchschnitt (127 kg/Einwohner) und erreicht bei den folgenden Wertstofffraktionen vordere Plätze: Metalle – 1. Platz, Glas – 2. Platz, Papier, Pappe – 3. Platz, Grünabfälle – 6. Platz.

Die Ergebnisse der einzelnen Wertstofffraktionen werden wie folgt erläutert:

In beinahe allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg sinken die Wertstoffmengen. Gründe hierfür sind u.a. in den Wertstoffsparten Papier, Pappe (Seiten 56 und 57 – hier reduzierte sich die Menge nach der Sortierung von 80 kg/Einwohner in 2021 auf 74 kg/Einwohner in 2022 im Landkreis Waldshut) und Metalle nach der Sortierung (Seiten 60 und 61 – die Jahresprokopfmenge sank im Landkreis in den Jahren 2021/2022 von 28,3 kg auf 22,8 kg) zu finden. Da die Nutzung von Printmedien sehr stark rückläufig ist, reduzieren sich dadurch die Papiermengen. Die Metalle werden verstärkt selbst vermarktet.

Beim Glas nach der Sortierung (Seiten 58 und 59) wurde im Landkreis Waldshut 2022 im Vergleich zu 2021 1 kg/Einwohner weniger und somit 33 kg/Einwohner gesammelt.

Auch bei den Problemstoffen aus getrennter Sammlung (Seiten 62 und 63) reduzierte sich die Menge von 1,69 kg/Einwohner in 2021 auf 1,36 kg/Einwohner.

Bei den Leichtverpackungen (Seiten 64 und 65) und den Elektro- und Elektronikaltgeräten (Seiten 66 und 67) ist der Rückgang ebenfalls von 34 kg/Einwohner auf 31 kg/Einwohner bzw. 8,8kg/Einwohner auf 8,3 kg/Einwohner im letzten Jahr spürbar.

Der trockene Sommer 2022 führte zudem zu stark sinkenden Grünabfallmengen (Seiten 70 und 71). Im Landkreis Waldshut sank die Jahresmenge von noch 169 kg/Einwohner in 2021 deutlich auf 137 kg/Einwohner im Jahr 2022. Dadurch lässt sich auch eine leichte Mengenreduzierung bei den Bioabfällen aus der Biotonne um 1 kg/Einwohner (Seiten 68 und 69 – 2021: 51 kg/Einwohner auf 50 kg/Einwohner in 2022) trotz steigender Behälterzahlen erklären.

Die vier Deponien der Deponiekategorie II des Regierungsbezirks Freiburg sind auf der Seite 106 der Abfallbilanz 2022 dargestellt. Auf der Deponie Lachengraben betrug das Einbauvolumen im Jahr 2022 16.625m³. Das zum 31.12.2022 planfestgestellte Restvolumen von 1.275.947m³ gewährleistet für die nächsten Jahrzehnte die Entsorgungssicherheit im Landkreis Waldshut.

Die Müllgebühren im Landkreis Waldshut liegen konstant bei 181,66 Euro bzw. 232,51 Euro für ein 40l bzw. 60l-Müllgefäß mit jeweils 14-tägiger Restmüll- und Biomüllabfuhr, sodass eine wöchentliche Abfuhrleistung (eine Woche Restmüll, die nächste Woche Biomüll) besteht. Die Haushalte haben zudem die Möglichkeit, bei sorgfältiger Wertstofftrennung nur 10 Pflichtleerungen in Anspruch zu nehmen und somit die Müllgebühren für ein 40l- bzw. 60l-Müllgefäß auf 137,18 Euro bzw. 169,31 Euro zu reduzieren. Wie bereits aufgezeigt, liegen die durchschnittlichen Müllgebühren für einen Vier-Personenhaushalt für das Jahr 2023 in Baden-Württemberg im Vergleich hierzu bei 180,21 Euro. Die kreisspezifischen Pro-Kopf-Mengen 2022 und die jeweiligen Abfallgebühren werden auf den Seiten 96 und 97 aufgezeigt.

Für das Jahr 2022 wurde im Kreisgebiet eine Recyclingquote von 73,22 % erreicht. Die Wertstoffquote errechnet sich aus der Wertstoff- (Seite 54: 194 kg/Einwohner), der Bioabfall- (Seite 68: 50 kg/Einwohner) und der Grünabfallmenge (Seite 70: 137 kg/Einwohner) in Höhe von insgesamt 381 kg/Einwohner dividiert durch die Gesamtmenge an Haus-, Sperr- und Gewerbemüll (Seite 44: 138 kg/Einwohner), Problemstoffen (Seite 62: 1,36 kg/Einwohner) und den Wertstoffen (381kg/Einwohner) in Höhe von 520,36 kg/Einwohner. Bei identischer Berechnung liegt die landesweite Verwertungsquote bei 66,28 %. Somit liegt der Landkreis Waldshut nahezu 7 % über dem Landesdurchschnitt.

Fazit:

Für den Landkreis Waldshut lässt sich zusammenfassend feststellen, dass wir mit unserem Abfallwirtschaftskonzept im Vergleich zu den übrigen öRE in Baden-Württemberg sehr gut aufgestellt sind. Wir stehen bei den Abfallmengen im Landesvergleich sehr gut da. Unablässig leben wir Abfallwirtschaft in dem Sinne, dass wir daran arbeiten, die Abfallmengen weiter zu reduzieren und Wertstoffe verstärkt einer Wiederverwertung zuzuführen. Dies ist uns in großem Stil mit der Einführung der Biotonne gelungen. Hierdurch wurde das Restmüllaufkommen seit Einführung der Biotonne innerhalb von fünf Jahren drastisch um mehr als 6.000 t/a reduziert. Auch die getrennte Erfassung von Hartkunststoffen aus Haushalten führte zu einer weiteren Reduzierung des Restmüllaufkommens.

Darüber hinaus arbeitet der Landkreis Waldshut weiterhin daran, noch mehr Wertstoffe einer Verwertung und Verwendung zuzuführen.

Dem dichten Netz von Recyclinghöfen in unserem Landkreis, den Einwohnern unseres Landkreises, welche weiterhin unermüdlich und konsequent Wertstoffe trennen, und dem Einsatz unserer Mitarbeiter des Kundenservice und vor Ort ist zu es verdanken, dass wir eine Recyclingquote von über 70% erreichen konnten.

Finanzierung:

Es entstehen keine Auswirkungen auf den Haushalt:

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlagenverzeichnis:

Abfallbilanz 2022